



**FORSTVEREIN FÜR  
NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.  
IM DEUTSCHEN FORSTVEREIN E. V.  
DER VORSITZENDE**



Forstverein für NRW - Vors. Jörg Matzick,  
Heilentrog 1, 59872 Meschede

ProBodenrekultivierung e. V.  
Herrn Dr. Redde  
Zu den Erlen 7a  
50374 Erftstadt

Telefon: (0251) 917 97 - 284  
Telefax: (0251) 917 97 - 315  
Datum: 21.07.2014

### **Erhalt von Urwäldern in Afrika**

Der Forstverein für Nordrhein Westfalen hat im April / Mai 2014 im Rahmen einer Exkursion in das südliche Zentralafrika ein sehr interessantes Projekt im Gebiet Mansa im Nordosten Sambias kennengelernt, bei dem die weitere Brandrodung der dort vorhandenen autochtonen Trockenwälder durch die örtliche Bevölkerung vermieden werden kann, indem die zur kleinbäuerlichen Landwirtschaft genutzten Felder unter externer Beratung durch regionale Experten mit angemessener Düngung von den Bauern selbst dauerhaft fruchtbar gehalten werden. So simpel dies klingt, war ein solches Vorgehen in der Vergangenheit aus Unkenntnis und mangels vorhandener Dünger bzw. mangels Geldes zur Beschaffung von Düngemitteln offenbar nicht möglich gewesen mit der Folge, dass die Kleinbauern Sambias bei steigender Bevölkerungszahl zur fortschreitenden Rodung tropischer Urwälder beitragen.

Mich persönlich und die 22 weiteren Fachleute unserer Exkursionsgruppe hat dieses kleine Projekt besonders überzeugt, weil eine bei derartigen Projekten eher seltene Eigeninitiative und Identifikation der Kleinbauern mit Ihrer selbst erarbeiteten, neuen Wirtschaftsweise zu erleben war. Bei der Besichtigung einiger Projektflächen und in Gesprächen mit den Kleinbauern konnten wir uns davon überzeugen, dass die Projektziele (Verhinderung erneuter Brandrodungen zur Düngergewinnung, dauerhafte Nutzung vorhandener Ackerflächen, Steigerung der Produktivität kleinbäuerlicher Landwirtschaft, Verbesserung der Flächennachhaltigkeit) erreicht werden. Durch die gleichzeitige Walderhaltung stehen die positiven Waldfunktionen für die örtliche Bevölkerung und das globale Klima langfristig zur Verfügung, die Kleinbauern können die Nutzungsmöglichkeiten des Waldes (Früchte, essbare Schmetterlingsraupen, Arzneien, Bauholz für Hütten, Brennholz, Holzkohle) dorfnah und nachhaltig in Anspruch nehmen. Wir waren positiv berührt zu sehen, wie die Bauern die Erfolge des Projekts erkannten und selbständig auf größere Flächen ausdehnten, sodass wir es für realistisch halten, dass sie die Flächen über kurz oder lang eigenständig und nachhaltig bewirtschaften und auf Brandrodungen verzichten, weil sie aus den Flächenerträgen auch eine regelmäßige Düngung finanzieren können – ein ermutigendes Erlebnis für uns, eine Keimzelle für weniger Urwaldrodung!

Für einen über die Region hinausstrahlenden Erfolg wäre es wichtig, den örtlichen Erfolg durch regelmäßige Beratungen vor Ort mit örtlichen Experten zu sichern und diese Bewirtschaftung durch das erfolgreiche Beispiel im Schneeball-Prinzip auf benachbarte Dorfgemeinschaften und immer



größere Regionen auszudehnen. Dazu bleibt ein überschaubarer Input an Finanzen und Beratungspersonal über weitere Jahre nötig.

Seit November 2013 läuft die fachliche und finanzielle Unterstützung ausschließlich über den Verein *ProBodenrekultivierung* e.V. Der Verein hat neben der Pflege der örtlichen Kontakte zu Landrat und Distrikt-Hauptling auch Kontakte in das Agrarministerium der Republik Sambia und wird von allen diesen Stellen ideell unterstützt. Nach seiner Exkursion hat der Forstverein spontan eine Geldspende für das Projekt gemacht, einige Mitreisende sind Mitglied im Verein *ProBodenrekultivierung* e. V. geworden.

Dieses Projekt passt hervorragend in die Anstrengungen vieler Regierungen für den Urwaldschutz und zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder unter Einbeziehung der Menschen vor Ort, hat seine Feuertaufe schon bestanden und ist ein gutes Effizienz-Beispiel, mit geringem Mitteleinsatz Viel zu erreichen. Deshalb wünsche ich dem Verein viele weitere Unterstützer.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Matzick